

*Arbeits*

# STATISTISCHE BERICHTE

Herausgeber: Statistisches Amt des Vereinigten Wirtschaftsgebietes  
mit der Führung der Statistik für Bundeszwecke beauftragt.

---

Arb.-Nr. VIII/2/73

26.6.1950

Die Neuerkrankungen an meldepflichtigen Krankheiten  
im Bundesgebiet  
in den Jahren 1946 bis 1949

Endgültige Ergebnisse

Mit diesem Bericht wird eine Zusammenstellung der e n d g ü l -  
t i g e n Ergebnisse der Zahlen über die Neuerkrankungen an mel-  
depflichtigen Krankheiten im Bundesgebiet in den Jahren 1946 bis  
1949 veröffentlicht. Sie ersetzen damit die "Statistischen Berich-  
te" Arb.-Nr. VIII/2/52 vom 18.2.1950 und VIII/2/53 vom 22.2.1950.

Einleitend sei festgestellt, daß die Zahlen der Gonorrhoe- und  
Syphilitischerkrankungen hier nicht aufgeführt werden. Sie können dem  
"Statistischen Bericht über die gemeldeten Neuerkrankungen an  
Gonorrhoe und Syphilis im Bundesgebiet und Groß-Berlin in den  
Jahren 1946 bis 1949" (Arb.-Nr. VIII/10/1 vom 17.5.1950) entnommen  
werden.

Die Neuerkrankungen an Tuberkulose werden hier ebenfalls nicht  
aufgeführt. Es erscheint daher noch in diesem Monat eine Zusammen-  
fassung auf Grund der Berichte der Tbc-Fürsorgestellen für die  
Jahre 1948 und 1949. Die Veröffentlichung von Ergebnissen für 1946  
und 1947 ist für die Tbc-Erkrankungen wegen der zum Teil unvoll-  
ständigen bzw. nicht einwandfreien Unterlagen nicht möglich.

Für 1945 sind nur sehr wenig Unterlagen über Neuerkrankungen an  
meldepflichtigen Krankheiten vorhanden, auch für das Jahr 1946  
können nicht für alle Krankheiten Jahreszahlen gegeben werden und  
eine nachträgliche Zusammenstellung für das Bundesgebiet ist daher  
nicht möglich.

Bei der Beurteilung der Häufigkeitsverteilung ist stets der Grad  
der Erfassung zu berücksichtigen (siehe Text zu den einzelnen  
Krankheiten).

Bei dem folgenden Vergleich der Zahlen des Bundesgebietes für die Jahre 1946 bis 1949 wird immer von der auf 10 000 der Bevölkerung errechneten Erkrankungsziffer ausgegangen.

Diphtherie: Die Zahl der Neuerkrankungen ist im Laufe der vier Jahre beträchtlich zurückgegangen.

Für 1946 ist für das Bundesgebiet die höchste Erkrankungsziffer nach dem Kriege festzustellen, nämlich 33 Neuerkrankte auf 10 000 der Bevölkerung. Der Stadtstaat Bremen weist den höchsten Anteil auf (59) und Württemberg-Hohenzollern den niedrigsten (18).

1947 ist der Rückgang beträchtlich (etwa 20 Neuerkrankte im Bundesgebiet); wieder verzeichnet Bremen den Höchststand (35), dagegen dieses Mal Bayern den niedrigsten (15).

1948 werden für das Bundesgebiet im Durchschnitt nur noch 13 Erkrankte ermittelt, Hamburg hat den größten Anteil (24), Bayern wiederum den geringsten (9).

1949 ist die Erkrankungsziffer des Bundesgebietes auf 10 Neuerkrankte zurückgegangen. Wiederum steht Hamburg an erster Stelle (17), Württemberg-Hohenzollern an letzter (5).

Scharlach: Die Zahl der Neuerkrankungen im Bundesgebiet insgesamt ist 1949 im Vergleich zu 1946 auf mehr als das Doppelte angestiegen.

1946 werden 5 Neuerkrankte auf 10 000 Einwohner verzeichnet. Hamburg stellt den größten Anteil; unter dem Durchschnitt des Bundesgebietes liegen die Länder Nordrhein-Westfalen, Bayern, Rheinland-Pfalz und Baden.

1947 ist ein ganz geringer Rückgang festzustellen, hauptsächlich in Schleswig-Holstein, Niedersachsen, Rheinland-Pfalz und Württemberg-Hohenzollern.

1948 beginnt ein deutlicher Anstieg (8 Neuerkrankte gegenüber 5 im Jahre 1947). Hamburg (mit 16 neuen Fällen), Nordrhein-Westfalen, Hessen und Württemberg-Baden liegen über dem Durchschnitt.

1949 setzt sich der Anstieg fort (12 neue Fälle). Die Länder Hamburg, Württemberg-Baden und Bayern liegen in diesem Jahr über dem Durchschnitt.

Keuchhusten: In den Jahren 1947 bis 1949 waren die Neuerkrankungen 1948 am zahlreichsten. Mit einer einigermaßen vollständigen und gleichmäßigen Erfassung kann allerdings nicht gerechnet werden.

Für 1946 ist keine Zusammenstellung für das Bundesgebiet möglich; von einzelnen Ländern werden aber verhältnismäßig hohe Erkrankungsziffern gemeldet.

1947 werden im Durchschnitt 9 Neuerkrankungen festgestellt. Schleswig-Holstein ist am stärksten betroffen, Rheinland-Pfalz am wenigsten.

1948 kommen im Bundesgebiet insgesamt 14 neue Fälle auf 10 000 der Bevölkerung. Bremen verzeichnet ungefähr das Doppelte, Baden am wenigsten.

1949 ist die Zahl der Neuerkrankungen auf 11 zurückgegangen. Baden ist dieses Mal am stärksten betroffen, Nordrhein-Westfalen verzeichnet nur die Hälfte des Durchschnitts.

Masern: Die Erfassung der Masernerkrankungen dürfte ebenfalls in den einzelnen Ländern recht unterschiedlich sein. Die Erkrankungsziffern von Schleswig-Holstein, Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen sind auffallend niedrig. Für die Berichtsländer insgesamt (die Masernerkrankungen werden nicht von allen Ländern des Bundesgebietes erfragt) ist in den Jahren 1947 bis 1949 eine rückläufige Tendenz festzustellen.

Für 1946 liegen nur Einzelergebnisse vor.

1947 melden die Berichtsländer insgesamt (Bundesgebiet ohne Hamburg und Bremen) 10 Neuerkrankungen auf 10 000 Einwohner. An der Spitze stehen die Erkrankungsziffern von Württemberg-Hohenzollern und Bayern (22).

1948 sind es im Durchschnitt (Bundesgebiet ohne Hamburg und Bremen) 6 Neuerkrankungen. Bayern und Württemberg-Hohenzollern stehen auch in diesem Jahr an erster Stelle.

1949 kommen auf 10 000 Einwohner der Berichtsländer insgesamt (Bundesgebiet ohne Hamburg, Bremen und Niedersachsen) 5 neue Fälle. Wieder sind die erfaßten Neuerkrankungen in Württemberg-Hohenzollern und Bayern am zahlreichsten.

Übertragbare Genickstarre: Der Höhepunkt in der Zeit von 1946 bis 1949 fällt in das Jahr 1947; die Unterschiede zwischen den Jahreszahlen sind aber gering.

1946 kommen im Bundesgebiet durchschnittlich 0,23 Erkrankungen auf 10 000 Einwohner. Bremen verzeichnet mehr als das Doppelte und steht damit an der Spitze, Württemberg-Baden liegt an letzter Stelle.

1947 werden 0,27 neue Fälle festgestellt. Wieder ist Bremen weitens am stärksten betroffen (0,85).

1948 werden für das Bundesgebiet insgesamt 0,22 Neuinfektionen ermittelt, Bremen liegt mit 0,59 wieder am höchsten, während die Erkrankungsziffer für Württemberg-Hohenzollern (0,08) die niedrigste ist.

1949 liegt die durchschnittliche Erkrankungsziffer geringfügig niedriger (0,19). Wie in allen drei Vorjahren ist die Erkrankungsziffer in Bremen am höchsten (0,40).

Übertragbare Gehirnentzündung: Die Zahl der neuen Fälle ist in allen vier Jahren ungefähr gleich (1946 bis 1948 Bundesgebiet ohne Württemberg-Hohenzollern).

1946 beträgt die durchschnittliche Erkrankungsziffer 0,06 auf 10 000 der Bevölkerung. Rheinland-Pfalz verzeichnet die meisten Fälle (0,12), Bremen dagegen gar keine.

1947 werden für das Bundesgebiet insgesamt 0,07 neue Fälle festgestellt. Rheinland-Pfalz meldet das Doppelte, Bremen hat wiederum keine Neuerkrankungen.

1948 zeigt die Durchschnittsziffer von 1946. Auf Rheinland-Pfalz entfallen die meisten (0,21) Neuerkrankungen.

1949 ist ein Rückgang auf 0,04 festzustellen (Rheinland-Pfalz 0,10).

Übertragbare Kinderlähmung: Seit 1947 beginnt ein Anstieg der Neuerkrankungen, die 1948 den Höchststand erreichen, um dann 1949 wieder abzusinken.

1946 beträgt der Durchschnitt 0,22 Neuinfektionen auf 10 000 der Bevölkerung. Bremen verzeichnet ein Vielfaches davon (1,59)

1947 ist ein Anstieg auf 0,73 durchschnittlich zu verzeichnen. Dieses Mal steht Hamburg an erster Stelle (3,28).

1948 wird der Höhepunkt mit einer Erkrankungsnummer von 1,16 im Bundesgebiet erreicht. Die Länder der französischen Zone weisen die geringsten Zahlen auf.

1949 ist wieder ein Rückgang auf 0,36 durchschnittlich festzustellen. Niedersachsen meldet rund das Doppelte davon, Bremen dagegen nur ein Fünftel.

Unterleibstypus: Die Neuerkrankungen sind seit 1946 ständig zurückgegangen.

1946 sind 5 von 10 000 Einwohnern neuerkrankt, allerdings sind in dieser Zahl auch die Paratyphuserkrankungen von Baden und Württemberg-Hohenzollern enthalten. Schleswig-Holstein liegt mit 20 Fällen weitaus am höchsten.

1947 beträgt die Anzahl der Neuerkrankten 4 (einschließlich der Paratyphuserkrankungen von Württemberg-Hohenzollern). Schleswig-Holstein weist eine Erkrankungsnummer von 20 auf.

1948 werden nur noch 3 Neuerkrankte durchschnittlich festgestellt (einschließlich der Paratyphuserkrankungen in Württemberg-Hohenzollern). Schleswig-Holstein steht mit allerdings nur noch 11 neuen Fällen aber wieder an der Spitze.

1949 beträgt die Erkrankungsnummer für das Bundesgebiet nur noch 2. Schleswig-Holstein mit 5 Fällen ist im Laufe der Jahre zwar stark zurückgegangen, aber nach wie vor von allen Ländern am stärksten betroffen.

Paratyphus: Die Paratyphusneuerkrankungen steigen 1947 an, um dann allmählich abzusinken, und 1949 ist der Stand sogar noch geringfügig tiefer als 1946. 1946 sind in der Bundesgebietssumme nicht die Zahlen von Baden und Württemberg-Hohenzollern enthalten (siehe Unterleibstypus), 1947 und 1948 nicht die von Württemberg-Hohenzollern.

1946 (Bundesgebiet ohne Baden und Württemberg-Hohenzollern) beträgt die durchschnittliche Erkrankungsnummer 1,48 auf 10 000 der Bevölkerung. Schleswig-Holstein (4,58) steht wie beim Unterleibstypus an erster Stelle.

1947 liegt der Durchschnitt höher (2,72 Bundesgebiet ohne Württemberg-Hohenzollern). Wieder sind die Erkrankungen in Schleswig-Holstein am zahlreichsten (5,69).

1948 ist ein Rückgang festzustellen (Bundesgebiet ohne Württemberg-Hohenzollern = 1,33, Schleswig-Holstein = 3,84).

1949 geht die durchschnittliche Erkrankungsnummer weiterhin zurück (1,24). Württemberg-Hohenzollern liegt mit 2,41 noch über Schleswig-Holstein mit 2,19.

Übertragbare Ruhr: Auch hier werden für das Jahr 1947 die meisten Neuerkrankungen verzeichnet.

1946 beträgt die durchschnittliche Erkrankungsnummer 0,75 auf 10 000 Einwohner. Auch bei dieser Krankheit ist Schleswig-Holstein am stärksten betroffen (2,44).

1947 ist ein Anstieg im Bundesgebiet insgesamt auf 0,91 festzustellen. Die Stadtstaaten Bremen (2,70) und Hamburg (2,63)

melden die meisten Neuerkrankungen.

1948 geht die Erkrankungsziffer auf durchschnittlich 0,34 zurück. In Bremen beträgt die Zahl rund das Vierfache, in Hamburg das Doppelte.

1949 ist ein weiterer Rückgang (0,20) feststellbar. Nach Bremen (0,70) ist dieses Mal Württemberg-Hohenzollern (0,58) am stärksten betroffen.

Bakterielle Lebensmittelvergiftung: Ebenso wie bei Typhus und Ruhr ist 1947 ein Höchststand feststellbar.

1946 weichen von der durchschnittlichen Erkrankungsziffer (0,32) auf 10 000 der Bevölkerung die von Rheinland-Pfalz (1,39) und Hessen (1,13) am meisten ab.

1947 waren die Vergiftungen in Niedersachsen (3,71) besonders zahlreich (über das Vierfache des Durchschnitts = 0,84).

1948 liegen über der Zahl des Bundesgebietes (0,45) die von Hamburg und Hessen (je 1,33).

1949 verzeichnet das Bundesgebiet insgesamt 0,64 neue Fälle. Der größte Anteil entfällt auf Hessen (1,63).

Trachom: Für 1946 sind die Zahlenunterlagen unvollständig. Die Ergebnisse der Jahre 1947 bis 1949 (Bundesgebiet ohne Baden und Württemberg-Hohenzollern) weichen kaum voneinander ab.

1947 wird für das Bundesgebiet eine durchschnittliche Erkrankungsziffer von 0,04 auf 10 000 Einwohner festgestellt. Nordrhein-Westfalen verzeichnet den größten Anteil (0,07).

1948 beträgt der Durchschnitt 0,03.

1949 wird der gleiche Stand wie 1948 errechnet. Schleswig-Holstein meldet mehr als das Doppelte.

Geschlechtskrankheiten außer Gonorrhoe und Syphilis: Allgemein ist, wie für alle Geschlechtskrankheiten, zu sagen, daß gerade hier der Grad der Erfassung und Meldung für die Höhe der Zahlen bestimmend ist. Eine Häufigkeitsbewertung ist aus diesen Gründen kaum durchzuführen.

Für 1946 ist wegen der Unvollständigkeit der Unterlagen auf eine Zusammenstellung für das Bundesgebiet verzichtet worden. Seit 1947 ist ein allmählicher Rückgang zu beobachten.

1947 liegt in Bremen (0,67 auf 10 000 der Bevölkerung) die Zahl der gemeldeten Neuerkrankungen weit über dem Durchschnitt (Bundesgebiet ohne Hessen und Württemberg-Hohenzollern = 0,16).

1948 beträgt der Durchschnitt 0,10 (Bundesgebiet ohne Hessen und Württemberg-Hohenzollern). Hamburg mit 0,47 steht an erster Stelle.

1949 werden für das Bundesgebiet (ohne Hessen, Württemberg-Baden und Württemberg-Hohenzollern) 0,09 neue Fälle festgestellt, Hamburg mit 0,83 liegt wiederum an der Spitze.

Grippe: Die Erfassung ist allgemein unzulänglich und keineswegs gleichmäßig in allen Berichtsländern.

Für 1946 sind die Angaben für eine Bundesgebietszusammenstellung zu unvollständig. Seit 1947 beginnt ein Anstieg, der 1949 mit 42 Neuerkrankungen den höchsten Stand seit Kriegsende erreicht.

1947 kommen durchschnittlich (Bundesgebiet ohne Hamburg, Bremen, Hessen und Baden) etwa 12 Neuerkrankungen auf 10 000 Einwohner. Niedersachsen berichtet das Vierfache und steht damit weit an der Spitze.

1948 melden die Berichtsländer insgesamt (Bundesgebiet ohne Hamburg, Bremen und Baden) 16 Neuerkrankte, Hessen allein mehr als das Dreifache.

1949 ist für die Berichtsländer insgesamt (Bundesgebiet ohne Hamburg, Bremen und Baden) eine durchschnittliche Erkrankungsziffer von 42 festzustellen. Hessen ist am stärksten betroffen (128), es folgt Württemberg-Baden (74).

Lungenentzündung: Diese Krankheit wird in den Jahren 1947 bis 1949 nur von den Ländern der britischen Zone erfragt (Schleswig-Holstein, Hamburg, Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen), 1947 außerdem auch noch Bremen. Da aber gerade bei dieser Erkrankung die unvollständiger gewordene Erfassung eine beachtliche Rolle spielt, dürfen die Ergebnisse (erheblicher Rückgang seit 1947) nur mit größter Zurückhaltung zur Kenntnis genommen werden.

Kindbettfieber nach standesamtlich meldepflichtiger Geburt: Die Erkrankungsziffern, die im Laufe der Jahre 1947 bis 1949 zurückgegangen sind, beziehen sich nur auf 10 000 der weiblichen Bevölkerung im Alter von 15 bis unter 45 Jahren.

1947 beträgt die durchschnittliche Erkrankungsziffer des Bundesgebietes 0,54. Niedersachsen mit 0,90 steht an erster Stelle, Baden mit 0,10 an letzter.

1948 ist ein Rückgang auf 0,47 festzustellen.

1949 sind durchschnittlich nur noch 0,31 erkrankte Frauen zu verzeichnen.

Fieberhafte Fehlgeburt: Die Erkrankungsziffern der fieberhaften Fehlgeburten beziehen sich ebenfalls nur auf 10 000 der weiblichen Bevölkerung im Alter von 15 bis unter 45 Jahren berechnet (1947 und 1948 Bundesgebiet ohne Württemberg-Hohenzollern). Der Höhepunkt in der Anzahl der Erkrankten wurde 1948 festgestellt.

1947 beträgt die durchschnittliche Erkrankungsziffer 0,94.

1948 ist sie etwas größer, nämlich 1,06.

1949 wird ein Rückgang auf 0,78 durchschnittlich errechnet.

Malaria: In der Zahl der Malariaerkrankungen sind nicht nur Ersterkrankungen aus dem Bundesgebiet enthalten, sondern auch alte Fälle (Flüchtlinge und heimkehrende Kriegsgefangene). Ein Überblick über in unserem Gebiet aufgetretene Erstfälle kann deshalb für diese Zeit nicht gegeben werden.

In allen drei Jahren (Bundesgebiet 1947 = 0,28, 1948 = 0,43, 1949 = 0,32) werden von Schleswig-Holstein die meisten Erkrankungen gemeldet (1947 = 1,33; 1948 = 2,43; 1949 = 1,21).

Bang'sche Krankheit: Die durchschnittliche Erkrankungsziffer (1947 und 1948 Bundesgebiet ohne Württemberg-Hohenzollern) hat sich im Laufe der Jahre nicht wesentlich verändert

1947 werden für den Durchschnitt 0,03 Erkrankte auf 10 000 der Bevölkerung errechnet.

1948 wird in Rheinland-Pfalz eine Erkrankungsziffer von 0,26 verzeichnet.

1949 steht ebenfalls Rheinland-Pfalz (0,17) an erster Stelle, gefolgt von Schleswig-Holstein (0,11).

Übertragbare Gelbsucht: Die Zahl der Neuerkrankungen ist im Verlauf der Jahre (1947 bis 1949) angestiegen. (Die Weil'sche Krankheit ist in diesen Zahlen nicht enthalten.)

1947 beträgt die Zahl der neuen Fälle durchschnittlich (Bundesgebiet ohne Württemberg-Hohenzollern) 1,58 auf 10 000 der Bevölkerung. Hamburg berichtet rund das Dreifache.

1948 ist ein Anstieg auf durchschnittlich 1,70 (Bundesgebiet ohne Württemberg-Hohenzollern) festzustellen. Wieder steht Hamburg (5,78) an erster Stelle.

1949 steigt die Erkrankungsziffer auf 2,00 (Bundesgebiet ohne Bremen und Württemberg-Hohenzollern) an. Hamburg meldet mehr als das Vierfache.

Krätze: Nachdem zuerst nach dem Kriege die Zahl der Krätzeerkrankungen sehr hoch war, ist sie auf Grund besserer Wohn- und Reinigungsmöglichkeiten sehr stark zurückgegangen. Die Erfassung kann allerdings nicht als vollständig betrachtet werden.

1947 sind von 10 000 Einwohnern im Bundesgebiet 76 erkrankt. Die Unterschiede zwischen den einzelnen Ländern sind beträchtlich und dürfen auch mit der Erfassung in Zusammenhang stehen.

1948 ist ein Rückgang auf durchschnittlich 37 festzustellen.

1949 werden nur noch 11 Erkrankte errechnet.

Neuerkrankungen an den wichtigsten meldepflichtigen Krankheiten  
im Jahre 1946

Grundzahlen

Endgültige Ergebnisse

- ohne Neuerkrankung, . keine Meldung

L a n d	Diph- therie	Schar- lach	Übertragbare			Unter- leibs- typhus	Para- typhus	Ruhr	Bakt. Lebensm- vergiftg.
			Genick- starre	Gehirn- entzündg.	Kinder- lähmung				
Schleswig-Holstein	14 539	2 165	103	9	65	5 225	1 210	644	35
Hamburg	7 021	1 232	19	10	41	482	118	181	2
Niedersachsen	30 585	4 068	144	45	91	3 905	932	433	47
Nordrhein-Westfalen	37 442	5 599	242	67	179	6 439	1 994	1 008	338
Bremen	2 828	279	23	-	76	105	56	50	-
Hessen	18 352	2 420	94	36	102	677	308	209	434
Württemberg-Baden	9 704	1 958	41	10	130	733	230	238	63
Bayern	17 961	3 962	199	54	154	3 598	908	395	54
Rheinland-Pfalz	7 134	956	60	33	44	655	328	31	377
Baden	3 247	527	41	5	40		234	36	2
Württemberg-Hohenzollern a)	1 975	588	23	.	25		361	19	.
Bundesgebiet insgesamt a)	142 788	23 754	989	269	947	22 424 b)	6 084	3 244	1 352

Verhältniszahlen  
auf 10 000 der Bevölkerung  
Endgültige Ergebnisse

Schleswig-Holstein	55,09	8,20	0,39	0,03	0,25	19,30	4,58	2,44	0,13
Hamburg	49,52	8,69	0,13	0,07	0,29	3,47	0,83	1,28	0,01
Niedersachsen	49,05	6,52	0,23	0,07	0,15	6,26	1,49	0,69	0,08
Nordrhein-Westfalen	32,32	4,83	0,21	0,06	0,15	5,56	1,72	0,87	0,29
Bremen	59,36	5,85	0,48	-	1,59	2,20	1,17	1,05	-
Hessen	26,90	6,29	0,24	0,09	0,27	1,76	0,80	0,54	1,13
Württemberg-Baden	28,37	5,72	0,12	0,03	0,38	2,14	0,67	0,70	0,18
Bayern	20,49	4,52	0,23	0,06	0,18	4,10	1,04	0,45	0,06
Rheinland-Pfalz	26,39	3,54	0,22	0,12	0,16	2,42	1,21	0,11	1,39
Baden	27,27	4,43	0,34	0,04	0,34		1,97	0,30	0,02
Württemberg-Hohenzollern a)	18,45	5,49	0,21	.	0,23		3,37	0,18	.
Bundesgebiet insgesamt a) c)	32,94	5,48	0,23	0,06	0,22	5,17 b)	1,48	0,75	0,32

a) Ohne Kreis Lindau.

b) Einschließlich der Paratyphuserkrankungen in Baden und Württemberg-Hohenzollern.

c) Soweit für bestimmte Krankheiten von einzelnen Ländern keine Meldungen vorliegen, ist bei der Bevölkerung, auf die die Erkrankungszahlen bezogen sind, die Einwohnerzahl der betreffenden Länder abgezogen.

Neuerkrankungen an meldspflichtigen Krankheiten  
im Jahre 1947  
Grundzahlen  
Endgültige Ergebnisse

- keine Neuerkrankung, . keine Meldung

Land	Diphtherie	Scharlach	Keuchhusten	Masern	Übertragbare			Unterleibstypus	Paratyphus	Ruhr	Bakt. Lebensvergiftg.
					Genickstarre	Gehirnentzündg.	Kinderlähmung				
Schleswig-Holstein	7 252	1 382	4 075	922	101	18	502	5 384	1 530	296	207
Hamburg	4 672	1 337	935	.	28	19	474	320	313	380	69
Niedersachsen	16 552	2 577	7 303	756	142	42	743	2 967	1 487	618	2 434
Nordrhein-Westfalen	25 326	6 332	8 965	3 817	302	120	568	5 947	3 953	1 672	183
Bremen	1 741	241	315	.	42	-	65	89	100	134	1
Hessen	7 307	2 932	3 163	5 157	120	23	221	681	1 096	253	93
Württemberg-Baden	6 538	2 147	2 708	3 784	90	10	91	878	448	136	180
Bayern	13 397	4 080	9 046	19 905	288	46	291	2 706	2 047	545	170
Rheinland-Pfalz	4 540	682	1 710	4 605	67	38	193	689	921	53	327
Baden	2 310	505	986	1 211	45	16	97	89	165	39	47
Württemberg-Hohenzollern	2 083	489	899	2 461	13	.	51		378	15	.
Bundesgebiet insgesamt	91 718	22 704	40 155	42 618	1 238	332	3 296	20 128 <sup>a)</sup>	12 060	4 141	3 711

Land	Trachom	Geschlechtskrankheiten ausser Gonorrhoe und Syphilis	Grippe	Lungenentzündung	Kindbettfieber	Fieberhafte Fehlgeburt	Malaria 1)	Bang'sche Krankheit	Gelbsucht	Krätze
Schleswig-Holstein	17	5	1 731	2 052	34	101	358	12	498	27 371
Hamburg	1	26	.	2 150	8	62	21	2	635	7 301
Niedersachsen	29	28	29 163	10 654	146	134	222	36	1 271	63 611
Nordrhein-Westfalen	83	82	5 521	8 501	138	392	305	10	1 799	74 729
Bremen	1	33	.	764	4	-	9	.	150	4 252
Hessen	4	.	.	.	38	17	91	10	549	19 424
Württemberg-Baden	3	24	61	.	18	13	47	13	222	19 646
Bayern	38	448	6 025	.	149	273	190	27	1 566	109 577
Rheinland-Pfalz	.	4	939	.	51	29	8	8	-	16 277
Baden	.	3	.	.	3	4	15	-	308	2 805
Württemberg-Hohenzollern	.	.	540	.	16	.	6	.	.	2 207
Bundesgebiet insgesamt	176	653	43 980	24 121	605	1 025	1 272	118	6 998	347 200

a) Einschließlich der Paratyphuserkrankungen in Württemberg-Hohenzollern.

1) Einschließlich Rückfälle.

Neuerkrankungen an meldepflichtigen Krankheiten  
im Jahre 1947  
Verhältniszahlen  
auf 10 000 der Bevölkerung  
Endgültige Ergebnisse  
- keine Neuerkrankung, \* keine Meldung

Land	Diphtherie	Scharlach	Keuchhusten	Masern	Übertragbare			Unterleibstypus	Paratyphus	Ruhr	Bakt. Lebensm.-vergiftg.
					Genickstarre	Gehirnentzündg.	Kinderlähmung				
Schleswig-Holstein	26,97	5,14	15,15	3,43	0,38	0,07	1,87	20,02	5,69	1,10	0,77
Hamburg	32,37	9,26	6,82	.	0,19	0,13	3,28	2,22	2,17	2,63	0,48
Niedersachsen	25,24	3,93	11,14	1,15	0,22	0,06	1,13	4,53	2,27	0,94	3,71
Nordrhein-Westfalen	20,97	5,24	7,42	3,16	0,25	0,10	0,47	4,92	3,27	1,38	0,15
Bremen	35,14	4,86	6,36	.	0,85	-	1,31	1,80	2,02	2,70	0,02
Hessen	17,65	7,08	7,64	12,45	0,29	0,06	0,53	1,64	2,65	0,61	0,22
Württemberg-Baden	17,50	5,75	7,25	10,13	0,24	0,03	0,24	2,35	1,20	0,36	0,48
Bayern	14,64	4,46	9,88	21,75	0,31	0,05	0,32	2,96	2,24	0,60	0,19
Rheinland-Pfalz	16,37	2,46	6,17	16,61	0,24	0,14	0,70	2,49	3,32	0,19	1,18
Baden	19,09	4,17	8,15	19,01	0,37	0,13	0,80	0,74	1,36	0,32	0,39
Württemberg-Hohenzollern	18,60	4,37	8,03	21,97	0,12	.	0,46	3,37	.	0,13	.
Bundesgebiet insgesamt <sup>1)</sup>	20,20	5,00	8,85	9,81	0,27	0,07	0,73	4,43 <sup>a)</sup>	2,72	0,91	0,84

Land	Trachom	Geschlechtskrankheiten ausser Gonorrhoe und Syphilis	Grippe	Lungenentzündung	Kindbettfieber <sup>2)</sup>	Fieberhafte Fehlgeburt <sup>2)</sup>	Malaria <sup>3)</sup>	Bang'sche Krankheit	Gelbsucht	Krätze
Schleswig-Holstein	0,06	0,02	6,44	7,63	0,51	1,53	1,33	0,04	1,85	101,77
Hamburg	0,01	0,16	.	14,89	0,23	1,75	0,15	0,01	4,40	50,58
Niedersachsen	0,04	0,04	44,48	16,25	0,90	0,83	0,34	0,05	1,94	97,01
Nordrhein-Westfalen	0,07	0,07	4,57	7,04	0,46	1,32	0,25	0,01	1,49	61,87
Bremen	0,02	0,67	.	15,42	0,33	-	0,18	-	3,03	85,81
Hessen	0,01	.	.	.	0,37	0,17	0,22	0,02	1,33	46,91
Württemberg-Baden	0,01	0,06	0,16	.	0,20	0,14	0,13	0,03	0,59	52,59
Bayern	0,04	0,49	6,58	.	0,66	1,21	0,21	0,03	1,71	119,73
Rheinland-Pfalz	-	0,01	3,39	.	0,75	0,43	0,03	0,03	-	58,71
Baden	.	0,02	.	.	0,10	0,13	0,12	-	2,55	23,18
Württemberg-Hohenzollern	.	.	4,82	.	0,58	.	0,05	.	.	19,76
Bundesgebiet insgesamt <sup>1)</sup>	0,04	0,16	11,54	10,37	0,54	0,94	0,28	0,03	1,58	76,48

1) Soweit für bestimmte Krankheiten von einzelnen Ländern keine Meldungen vorliegen, ist bei der Bevölkerung, auf die die Erkrankungszahlen bezogen sind, die Einwohnerzahl der betreffenden Länder abgesetzt.

a) Einschließlich der Paratyphuserkrankungen in Württemberg-Hohenzollern.

2) Bezogen auf die weibliche Bevölkerung im Alter von 15 bis unter 45 Jahre.

3) Einschließlich Rückfälle.

Neuerkrankungen an meldepflichtigen Krankheiten  
im Jahre 1948  
Grundzahlen  
Endgültige Ergebnisse  
- keine Neuerkrankung, . keine Meldung

Land	Diphtherie	Scharlach	Kouchnusten	Masern	Übertragbare			Unterleibstypus	Paratyphus	Ruhr	Bakt. Lebensm.-vergiftg.
					Genickstarre	Gehirnentzündg.	Kinderlähmung				
Schleswig-Holstein	5 222	2 007	4 095	641	68	15	145	2 896	1 051	65	235
Hamburg	3 619	2 411	3 120	.	15	5	178	247	364	100	199
Niedersachsen	10 661	4 314	10 160	1 569	193	54	1 316	1 568	1 179	218	540
Nordrhein-Westfalen	17 176	11 862	15 572	1 559	227	61	1 136	3 257	1 818	617	221
Bremen	1 144	283	1 465	.	31	1	71	61	40	64	6
Hessen	4 753	5 033	5 641	3 618	104	39	323	464	301	76	566
Württemberg-Baden	3 849	3 363	5 799	1 020	66	13	291	668	287	67	163
Bayern	8 310	6 963	14 088	14 511	221	45	1 778	2 486	535	340	58
Rheinland-Pfalz	3 058	1 053	3 268	3 551	72	59	78	372	367	14	39
Baden	1 153	515	1 301	835	31	2	40	70	117	31	27
Württemberg-Hohenzollern	1 073	617	1 330	1 511	9	.	48	129		8	.
Bundesgebiet insgesamt	60 018	38 421	55 839	28 815	1 037	234	5 404	12 255	6 059	1 600	2 054

Land	Trachom	Geschlechtskrankheiten ausser Gonorrhoe und Syphilis	Grippe	Lungenentzündung	Kindbettfieber	Fieberhafte Fehlgeburt	Malaria	Bang'sche Krankheit	Gelbsucht	Krätze
Schleswig-Holstein	17	15	544	2 303	46	184	655	15	424	13 201
Hamburg	-	71	.	1 575	13	52	57	-	865	2 929
Niedersachsen	32	27	15 845	10 336	82	174	193	23	1 193	34 728
Nordrhein-Westfalen	30	127	1 528	7 551	131	476	395	7	1 778	38 331
Bremen	-	10	.	.	1	-	13	-	124	1 181
Hessen	8	.	21 989	.	34	16	144	11	709	13 542
Württemberg-Baden	13	1	228	.	17	11	240	6	589	7 700
Bayern	16	222	24 209	.	159	238	253	17	1 936	45 290
Rheinland-Pfalz	5	.	1 788	.	33	20	27	73	-	10 016
Baden	.	.	.	.	8	1	23	.	128	.
Württemberg-Hohenzollern	.	.	1 447	.	21	.	16	.	.	630
Bundesgebiet insgesamt	121	474	67 573	21 765	530	1 172	2 026	152	7 746	167 548

a) Einschliesslich der Paratyphuserkrankungen in Württemberg-Hohenzollern

1) Einschliesslich Rückfälle.

Neuerkrankungen an meldepflichtigen Krankheiten  
im Jahre 1948  
Verhältniszahlen  
auf 10 000 der Bevölkerung  
Endgültige Ergebnisse  
- keine Neuerkrankung, - keine Meldung

Land	Diphtherie	Scharlach	Keuchhusten	Masern	Übertragbare			Unterleibstypus	Paratyphus	Ruhr	Bakt. Lebensm. vergiftet
					Genickstarre	Gehirnentzündg.	Kinderlähmung				
Schleswig-Holstein	19,06	7,32	14,94	2,34	0,25	0,05	0,53	10,57	3,84	0,24	0,86
Hamburg	24,17	16,10	20,84	.	0,10	0,03	1,19	1,65	2,43	0,67	1,33
Niedersachsen	15,71	6,36	14,97	2,31	0,28	0,08	1,94	2,31	1,74	0,32	0,80
Nordrhein-Westfalen	13,70	9,46	12,42	1,24	0,18	0,05	0,91	2,60	1,45	0,49	0,18
Bremen	21,86	5,41	27,99	.	0,59	0,02	1,36	1,17	0,76	1,22	0,11
Hessen	11,20	11,86	13,29	8,53	0,25	0,09	0,76	1,09	0,71	0,18	1,33
Württemberg-Baden	10,04	8,77	15,13	2,66	0,17	0,03	0,76	1,74	0,75	0,17	0,43
Bayern	8,94	7,49	15,16	15,61	0,24	0,05	1,91	2,67	0,58	0,37	0,06
Rheinland-Pfalz	10,82	3,73	11,56	12,57	0,25	0,21	0,28	1,32	1,30	0,05	0,14
Baden	9,23	4,12	10,42	6,69	0,25	0,02	0,32	0,56	0,94	0,25	0,22
Württemberg-Hohenzollern	9,32	5,36	11,55	13,13	0,08	.	0,42	1,12	.	0,07	.
Bundesgebiet insgesamt <sup>1)</sup>	12,86	8,23	14,10	6,45	0,22	0,06	1,16	2,62 <sup>a)</sup>	1,33	0,34	0,45

Land	Trachom	Geschlechtskrankheiten ausser Genorrhoe und Syphilis	Grippe	Lungenentzündung	Kindbettfieber <sup>2)</sup>	Fieberhafte Fehlgeburt <sup>2)</sup>	Malaria <sup>3)</sup>	Bang'sche Krankheit	Gelbsucht	Krätze
Schleswig-Holstein	0,06	0,05	1,99	8,40	0,69	2,77	2,43	0,05	1,55	48,18
Hamburg	-	0,47	.	10,52	0,50	1,44	0,38	-	5,78	19,56
Niedersachsen	0,05	0,04	23,34	15,23	0,50	1,06	0,28	0,03	1,76	51,16
Nordrhein-Westfalen	0,02	0,10	1,22	6,02	0,43	1,57	0,32	0,01	1,42	36,58
Bremen	-	0,19	.	.	0,08	-	0,25	-	2,37	22,58
Hessen	0,02	.	51,81	.	0,33	0,16	0,34	0,03	1,67	31,91
Württemberg-Baden	0,03	0,00	0,59	.	0,18	0,12	0,63	0,02	1,54	20,09
Bayern	0,02	0,24	26,04	.	0,62	1,06	0,27	0,02	2,08	48,72
Rheinland-Pfalz	0,02	-	6,33	.	0,48	0,28	0,10	0,26	-	35,44
Baden	.	0,01	.	.	0,26	0,03	0,18	-	1,02	-
Württemberg-Hohenzollern	.	.	12,57	.	0,75	.	0,14	.	.	5,47
Bundesgebiet insgesamt <sup>1)</sup>	0,03	0,10	15,57	9,24	0,47	1,08	0,43	0,03	1,70	36,86

1) Soweit für bestimmte Krankheiten von einzelnen Ländern keine Meldungen vorliegen, ist bei der Bevölkerung, auf die die Erkrankungszahlen bezogen sind, die Einwohnerzahl der betreffenden Länder abgesetzt.

a) Einschließlich der Paratyphuserkrankungen in Württemberg-Hohenzollern.

2) Bezogen auf die weibliche Bevölkerung im Alter von 15 bis unter 45 Jahre.

3) Einschließlich Rückfälle.

Neuerkrankungen an meldepflichtigen Krankheiten  
im Jahre 1949  
Grundzahlen  
Endgültige Ergebnisse  
- keine Neuerkrankung, . keine Meldung

Land	Diphtherie	Scharlach	Keuchhusten	Masern	Übertragbare			Unterleibstypus	Paratyphus	Ruhr	Bakt. Lebensm.-vergiftg.
					Genickstarre	Gehirnentzdg.	Kinderlähmung				
Schleswig-Holstein	3 154	2 429	4 544	49	58	10	145	1 307	600	32	10
Hamburg	2 583	3 776	1 147	.	18	4	62	151	184	64	20
Niedersachsen	7 285	6 339	7 555	.	151	26	510	1 001	906	64	571
Nordrhein-Westfalen	16 281	14 748	7 592	419	178	48	188	3 210	1 874	293	902
Bremen	858	424	789	.	22	-	4	52	51	38	10
Hessen	3 607	5 076	5 175	2 001	114	31	67	362	457	59	702
Württemberg-Baden	2 772	6 359	5 618	2 188	78	16	131	466	350	92	150
Bayern	7 137	16 597	15 379	11 132	146	20	469	1 359	626	216	532
Rheinland-Pfalz	2 859	2 339	2 285	1 448	106	30	37	319	380	22	112
Baden	708	600	2 477	813	32	2	40	68	166	13	10
Württemberg-Hohenzollern	641	753	2 046	1 434	18	1	80	62	287	69	25
Bundesgebiet insgesamt	47 885	59 440	54 607	19 484	921	188	1 733	8 357	5 881	962	3 044

Land	Trachom	Geschlechtskrankheiten ausser Gonorrhoe und Syphilis	Grippe	Lungenentzündung	Kinbettfieber	Fieberhafte Fehlgeburt	Malaria 1)	Bang'sche Krankheit	Golbsucht	Krätze
Schleswig-Holstein	20	22	1 301	983	31	106	332	29	458	3 632
Hamburg	-	128	.	679	1	70	33	1	1 330	1 065
Niedersachsen	33	23	26 324	6 038	58	131	409	47	1 167	11 916
Nordrhein-Westfalen	10	95	215	4 129	80	377	275	11	3 247	10 905
Bremen	-	17	.	.	-	-	25	2	.	.
Hessen	12	.	55 377	.	28	20	102	16	540	3 001
Württemberg-Baden	17	.	29 093	.	9	14	195	12	220	1 638
Bayern	22	45	65 217	.	98	147	135	27	1 974	13 366
Rheinland-Pfalz	6	4	4 199	.	33	5	15	49	40	2 993
Baden	.	2	.	.	8	-	12	2	182	.
Württemberg-Hohenzollern	.	.	3 495	.	12	19	6	8	.	267
Bundesgebiet insgesamt	120	336	185 221	11 829	358	889	1 539	204	9 158	48 783

1) Einschliesslich Rückfälle.

des Vereinigten Wirtschaftsgebietes  
mit der Führung der Statistik  
für Bundeszwecke beauftragt

Neuerkrankungen an meldepflichtigen Krankheiten  
im Jahre 1949

Verhältniszahlen

auf 10 000 der Bevölkerung

Endgültige Ergebnisse

- keine Neuerkrankung, . keine Meldung

Land	Diphtherie	Scharlach	Keuchhusten	Masern	Übertragbare			Unterleibstypus	Paratyphus	Ruhr	Bakt. Lebensm.-vorgiftg.
					Genickstarre	Gehirnentzündg.	Kinderlähmung				
Schleswig-Holstein	11,54	8,89	16,62	0,18	0,21	0,04	0,53	4,78	2,19	0,12	0,04
Hamburg	16,71	24,43	7,42	.	0,12	0,03	0,40	0,98	1,19	0,41	0,13
Niedersachsen	10,51	9,15	10,90	.	0,22	0,04	0,74	1,44	1,31	0,09	0,82
Nordrhein-Westfalen	12,61	11,42	5,88	0,32	0,14	0,04	0,15	2,49	1,45	0,23	0,70
Bremen	15,79	7,80	14,52	.	0,40	-	0,07	0,96	0,94	0,70	0,18
Hessen	8,36	11,77	12,00	4,64	0,26	0,07	0,16	0,84	1,06	0,14	1,63
Württemberg-Baden	7,10	16,28	14,38	5,60	0,20	0,04	0,34	1,19	0,90	0,24	0,38
Bayern	7,64	17,77	16,47	11,92	0,16	0,02	0,50	1,45	0,67	0,23	0,57
Rheinland-Pfalz	9,90	8,10	7,91	5,01	0,37	0,10	0,13	1,10	1,32	0,08	0,39
Baden	5,50	4,66	19,24	6,31	0,25	0,02	0,31	0,53	1,29	0,10	0,08
Württemberg-Hohenzollern	5,37	6,31	17,15	12,02	0,15	0,01	0,67	0,52	2,41	0,58	0,21
Bundesgebiet insgesamt <sup>1)</sup>	10,06	12,49	11,47	5,05	0,19	0,04	0,36	1,76	1,24	0,20	0,64

	Trachom	Geschlechtskrankheiten ausser Gonorrhoe und Syphilis	Grippe	Lungenentzündung	Kindbettfieber <sup>2)</sup>	Fieberhafte Fehlgeburt <sup>2)</sup>	Malaria <sup>3)</sup>	Bang'sche Krankheit	Gelbsucht	Krätze
Schleswig-Holstein	0,07	0,08	4,76	3,60	0,47	1,61	1,21	0,11	1,68	13,29
Hamburg	-	0,83	.	4,39	0,03	1,88	0,21	0,01	8,61	6,89
Niedersachsen	0,05	0,03	37,99	8,71	0,35	0,79	0,59	0,07	1,68	17,20
Nordrhein-Westfalen	0,01	0,07	0,17	3,20	0,26	1,21	0,21	0,01	2,51	8,45
Bremen	-	0,31	.	.	-	-	0,46	0,04	.	.
Hessen	0,03	.	128,37	.	0,27	0,19	0,24	0,04	1,25	6,96
Württemberg-Baden	0,04	.	74,48	.	0,10	0,15	0,50	0,03	0,56	4,19
Bayern	0,02	0,05	69,82	.	0,44	0,65	0,14	0,03	2,11	14,31
Rheinland-Pfalz	0,02	0,01	14,53	.	0,47	0,07	0,05	0,17	0,14	10,36
Baden	.	0,02	.	.	0,26	-	0,09	0,02	1,41	.
Württemberg-Hohenzollern	.	.	29,29	.	0,42	0,66	0,05	0,07	.	2,24
Bundesgebiet insgesamt <sup>1)</sup>	0,03	0,09	41,89	4,90	0,31	0,78	0,32	0,04	2,00	10,66

1) Soweit für bestimmte Krankheiten von einzelnen Ländern keine Meldungen vorliegen, ist bei der Bevölkerung, auf die die Erkrankungs zahlen bezogen sind, die Einwohnerzahl der betreffenden Länder abgesetzt.

2) Bezogen auf die weibliche Bevölkerung im Alter von 15 bis 45 Jahre.

3) Einschliesslich Rückfälle.